











M+E-Konjunktur konkret

M+E-Konjunkturbericht, 18. Dezember 2023

Fazit: Erholung gekippt – beschleunigter Abschwung zu erwarten – Beschäftigung weiter stagnierend

- Der Rückgang der Neuaufträge hat sich im Herbst beschleunigt. Das Auftragsvolumen lag von Oktober bis Oktober 5,9% unter Vorjahreszeitraum. Die Nachfrage wurde auch zum Jahresende anhaltend schwach beurteilt. Die Auftragsbestände schmelzen infolgedessen ab und werden immer negativer bewertet. Jedes dritte M+E-Unternehmen berichtet von Auftragsmangel.
- Produktion und Absatz sind nach den Nachholeffekten zum Jahresanfang ebenfalls abwärtsgerichtet. Produktions- und Exportpläne haben sich im Dezember zumindest auf niedrigerem Niveau stabilisiert.
- Die Zahl der M+E-Beschäftigten bleibt dagegen stabil. Der (Wieder-)Aufbau ist durch die schwache Konjunktur allerdings ausgebremst. Jedes fünfte M+E-Unternehmen geht von Kurzarbeit in den nächsten Monaten aus.
- Die Stimmung der M+E-Firmen fiel im Dezember auf den tiefsten Stand seit Mitte 2020. Zusätzlich zur schwächeren Lagebeurteilung blicken die M+E-Firmen noch pessimistischer auf die nächsten Monate, wozu auch Unsicherheiten durch die Haushaltskrise des Bundes beitragen. Die Wirtschaftsprognosen wurden zuletzt ebenfalls deutlich nach unten korrigiert.
- Die Inflationsrate sank im Herbst infolge von Basiseffekten entsprechend der Erwartungen. Produzenten- und Großhandelspreise sind weiter rückläufig. Allerdings befürchtet die Bundesbank, dass die Kerninflation „vor allem durch die kräftige Lohndynamik auf hohem Niveau gehalten“ wird.

M+E-Jahresübersicht 2023: Nachholeffekte infolge stabilerer Lieferketten lau

| | Real** | Nominal | Nominal |
|---|--------|---------|---------|
|  Auftragseingang* (Δ Jan-Okt) | -5,9% | -1,6% | +1,2% |
|  Produktion* (Δ Jan-Okt) | +3,9% | | +2,9% |
|  Umsatz* (Δ Jan-Okt) | +6,0% | +10,5% | +6,9% |
|  Auslandsumsatz* (Δ Jan-Okt) | +7,7% | +12,0% | +2,0% |
|  Beschäftigung (Δ Oktober) | | | |
|  Geleistete Arbeitsstunden (Δ Jan-Okt) | | | |
|  Entgeltsumme (Δ Jan-Okt) | | | |
|  Lohnstückkosten (Δ Jan-Okt) | | | |

Veränderung der Konjunkturindikatoren in der deutschen Metall- und Elektroindustrie Januar bis Oktober 2023 zum Vorjahreszeitraum, Beschäftigte: letzter verfügbarer Monatswert
Quelle: Stat. Bundesamt; Gesamtmittelberechnungen *Kalenderbereinigte Werte **Preisbereinigte Werte

M+E-Neuaufträge: Abwärtstrend im Herbst verschärft – Auftragsbestände schmelze

Auftragseingänge M+E-Industrie

Indizes Ø 2015 = 100. Preis-, kalender- und saisonbereinigte Quartalswerte.



Quelle: Stat. Bundesamt

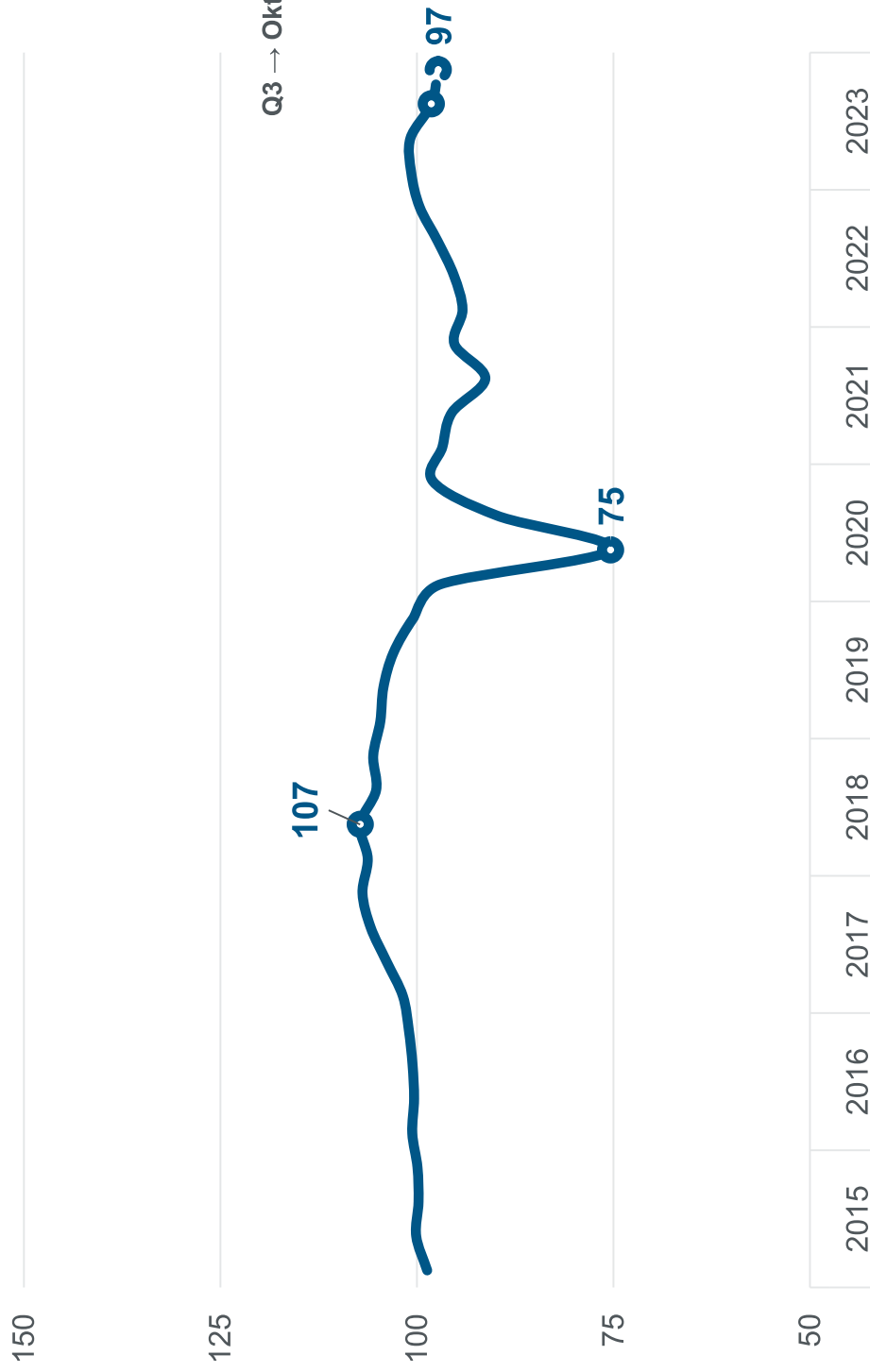
Aktualisiert 18. Dezember 2023

Die Nachfrageschwäche infolge der schwachen Welthandels & strukturellen Probleme im Inland hält an. Der Fortschritt der Neuaufträge verschärft sich entsprechend: Der Volumenindex sank im Oktober um 4% zum September, bereits im Q3 um 5,6% gegenüber dem Vorquartal nachgegeben hatte. Die Preiseffekte auslaufen, reduziert der Auftragswert inzwischen in ähnlichem Maße. Die vermeintlichen Auftragspolster zeigen sich als sehr unsicher. Der Auftrag wurde im Dezember so schlecht bewertet. Ende 2020 nicht mehr bewertet. Bei aller M+E-Firmen berichtet von Auftragsmangel, womit dies das bedeutendste Produktionshindernis ist. Fachkräfte- oder Materialengpässe

M+E-Produktion: Erholung gekippt – Pläne signalisieren beschleunigten Rückgang

Produktion M+E-Industrie

Indizes Ø 2015 = 100. Preis-, kalender- und saisonbereinigte Quartalswerte.



Quelle: Stat. Bundesamt

Der Rückgang der M+E-Produktion beschleunigt sich wie erwartet. Im das Produktionsvolumen 1,7% unter September-Wert. Bereits im Q3 war die Produktion um 2,6% gesunken, nach dem Q2 noch stagniert hatte.

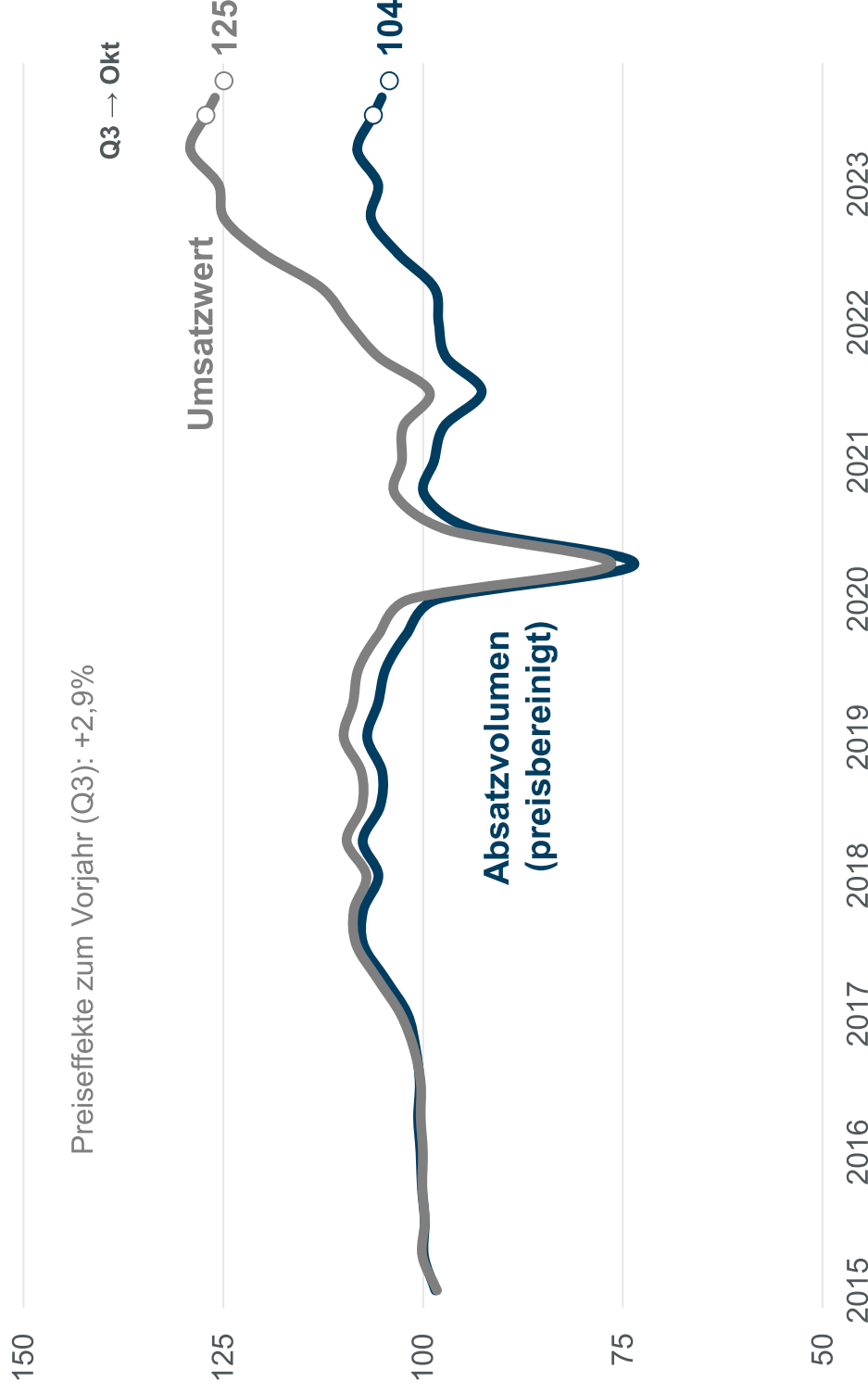
Im Oktober lag die Produktion damit dem Vorjahresmonat. Nur aufgrund Nachholeffekte, welche zum Jahre einer temporären Erholung der Produktion führten, ist im Gesamtjahr noch ein Plus zum Vorjahr zu erwarten. Das Vorkrisenniveau 2017/2018 wird ab dem 5. Jahr in Folge deutlich verfehlt.

Der Trend ist zudem weiter abwärts. Der Lkw-Verkehr brach Anfang Dezember regelrecht ein. Zumindest konnten Produktionspläne der M+E-Firmen bis Jahresende auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Trendwende verfestigt sich: Umsatz- & Absatzentwicklung im Herbst rückläufig

Entwicklung von Umsatz & Absatz in der M+E-Industrie

Indizes Ø 2015 = 100. Kalender- und saisonbereinigte Quartalswerte.



Der Abwärtstrend erfasste im Herbst Absatz & Umsatz. Die zu Jahresbeginn maßgeblichen Nachholeffekte auf stabilerer Lieferketten & hoher Auftragsbestände laufen aus. Der preisbereinigte M+E-Absatz lag im Q3 bereits im Vormonat, nämlich um 0,5% unter dem Vormonat, nach dem Vorquartal gesunken war. Auch der nominale Umsatzwert geht inzwischen deutlich zurück.

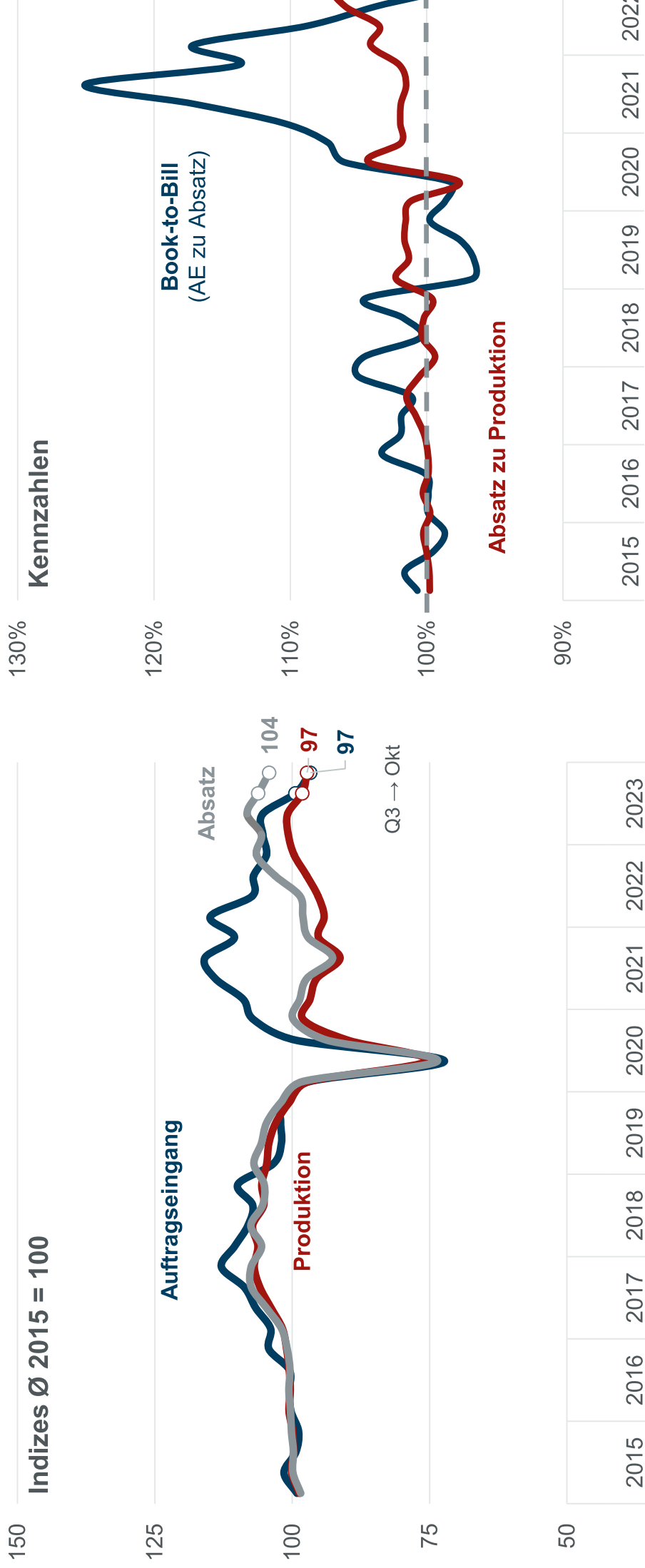
Angesichts rückläufiger Bestellungen sinkender Auftragsbestände droht Abwärtstrend weiter zu beschleunigen.

Quelle: Stat. Bundesamt

Aktualisiert 18. Dezember 2023

Absatz folgt negativer Entwicklung von Neuaufträgen & Produktion

Entwicklung von Auftragseingang, Umsatz und Produktion in der M+E-Industrie sowie zugehöriger Kennzahlen
 Preis-, kalender- und saisonbereinigte Werte.



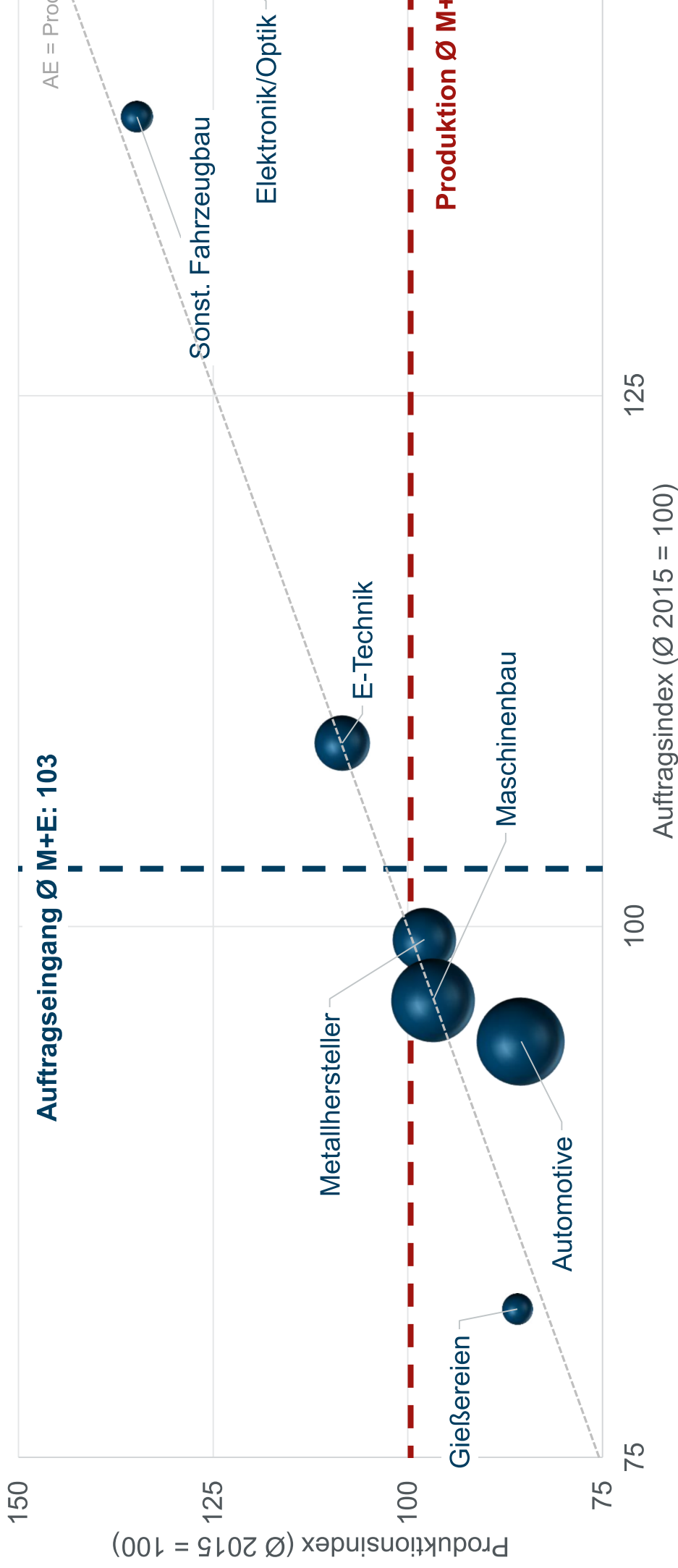
Quelle: Statistisches Bundesamt; Gesamtmittelberechnungen

Aktualisiert 7. Dezember 2023

Branchenportfolio: Anhaltende Unterschiede durch Krisenmix & Strukturwandel

Auftrags- & Produktionsindex für die M+E-Wirtschaftszweige

Preis-, saison- und kalenderbereinigte Werte für Jan-Okt. 2023



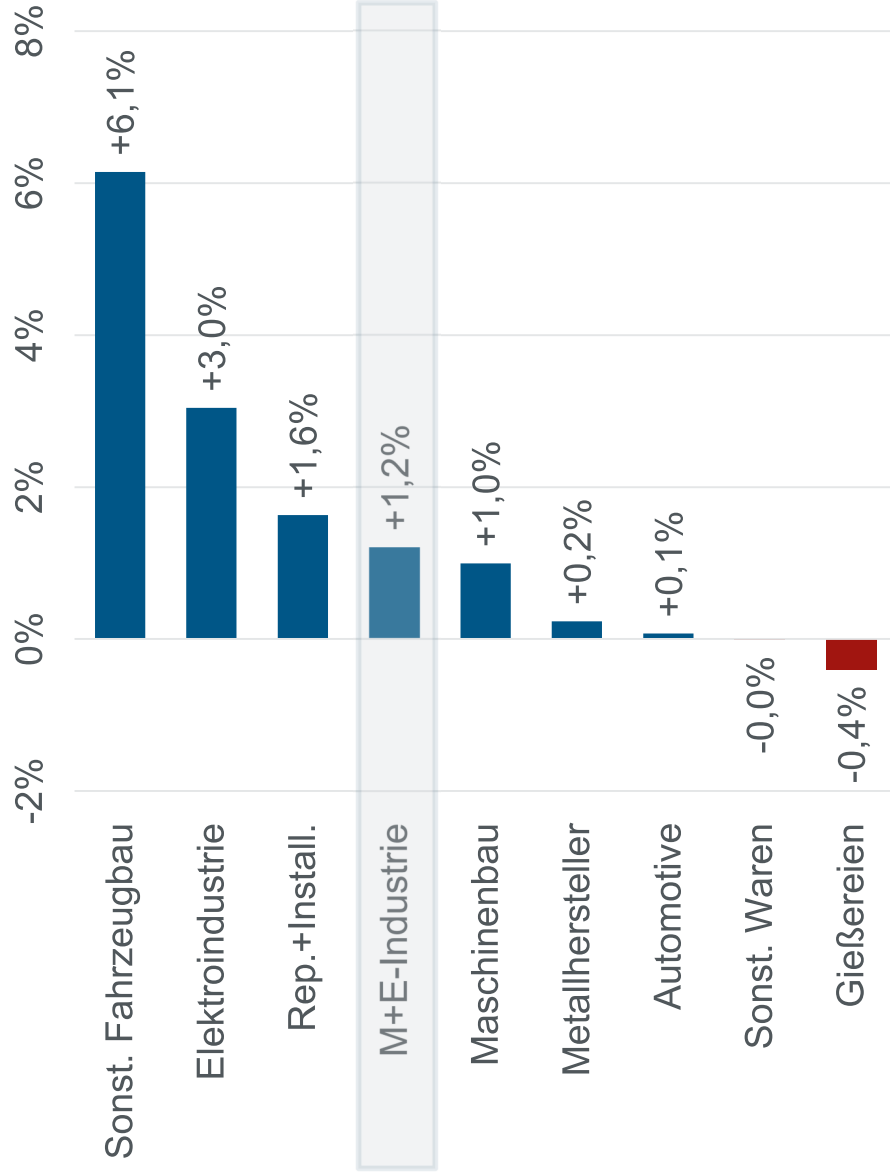
Quelle: Stat. Bundesamt

Aktualisiert 7. Dezember 2023

Beschäftigungsentwicklung: Starke Differenzierung – Fachkräftelücke schwächt sich nur leicht

Veränderung der M+E-Beschäftigung zum Vorjahresmonat

Δ Oktober 2023/Oktober 2022 nach M+E-Wirtschaftszweigen



~ 3,98 Mio. Beschäftigte waren im Oktober in Industrie tätig (+47.500 bzw. +1,2% zum Vorjahr). Gegenüber September nahm die Anzahl saisl leicht um 0,1% zu. Allerdings ist der Wiederaufbau von Strukturwandel & Energiekrise sehr differenziert. Die Hälfte des Zuwachses kam aus der Elektroindustrie, während die Mitarbeiterzahl in Gießereien und Reparaturniveau lag.

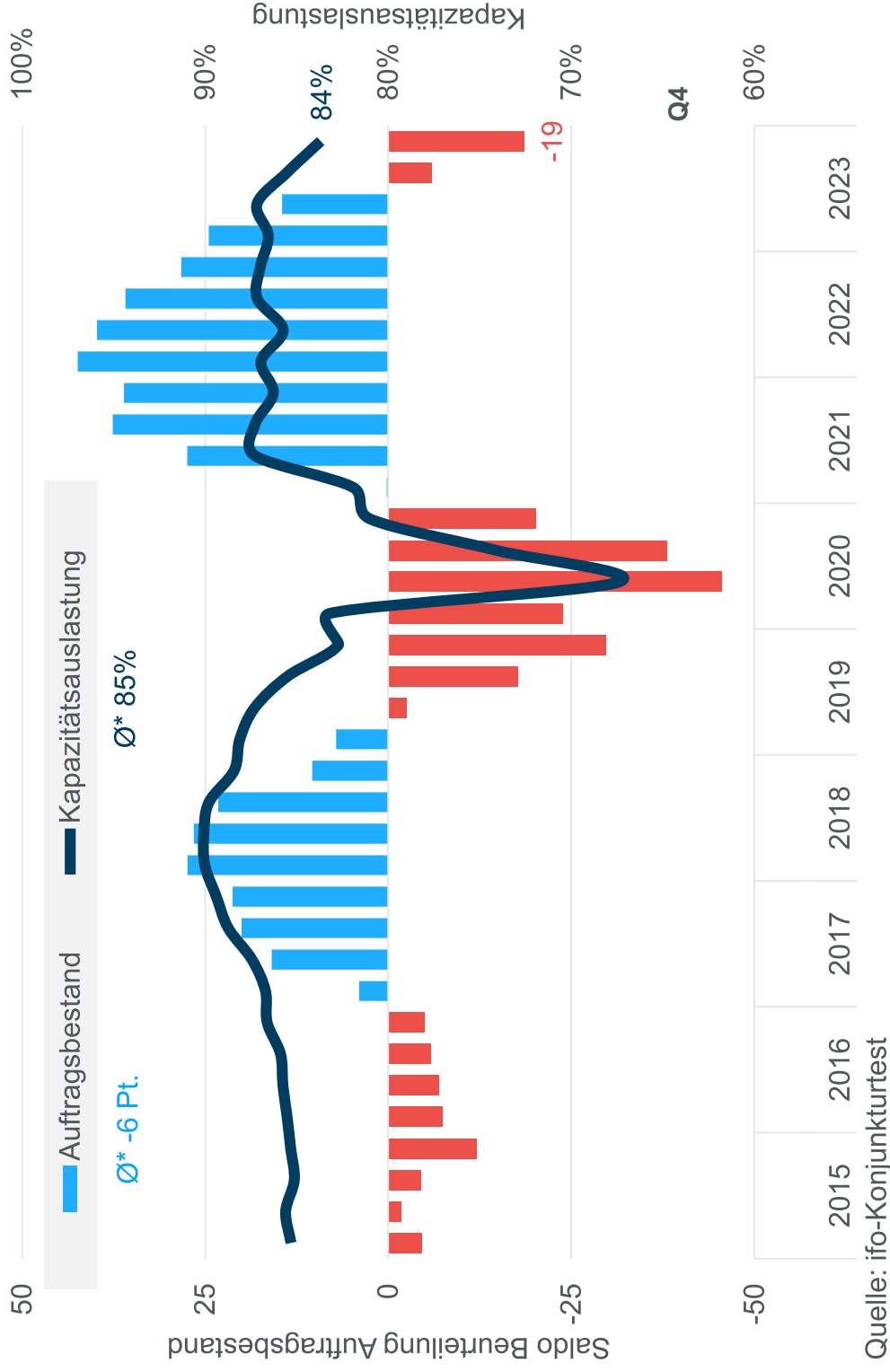
In vielen Bereichen bremsen inzwischen die Nachfrageschwäche die Einstellungsbereitschaft. Personalpläne verharren überwiegend im negativen Bereich. Wachstumsbereiche werden gleichwohl durch Arbeitskräfteengpässe behindert. Immer ist in 3. M+E-Unternehmen mit Produktionsbehindern durch fehlende Fachkräfte konfrontiert. Die Fachkräftelücke verringert sich etwas, blieb in aber trotz Abschwung mit ~ 280 Tsd. MINT-Sachverständigen hohem Niveau.

Quelle: Stat. Bundesamt; Gesamtmittelberechnungen; Hochrechnungen auf Basis Monatsmeldungen für Betriebe ≥ 50 Mitarbeiter

Auslastung sinkt unter langjährigen Durchschnitt - Auftragsbestand immer negativer

Auftragsbestand & Auslastung in der M+E-Industrie

Salden der +/- Meldungen (links); Auslastung der betriebsüblichen Kapazität (rechts)



Quelle: ifo-Konjunkturtest

Aktualisiert 18. Dezember 2023

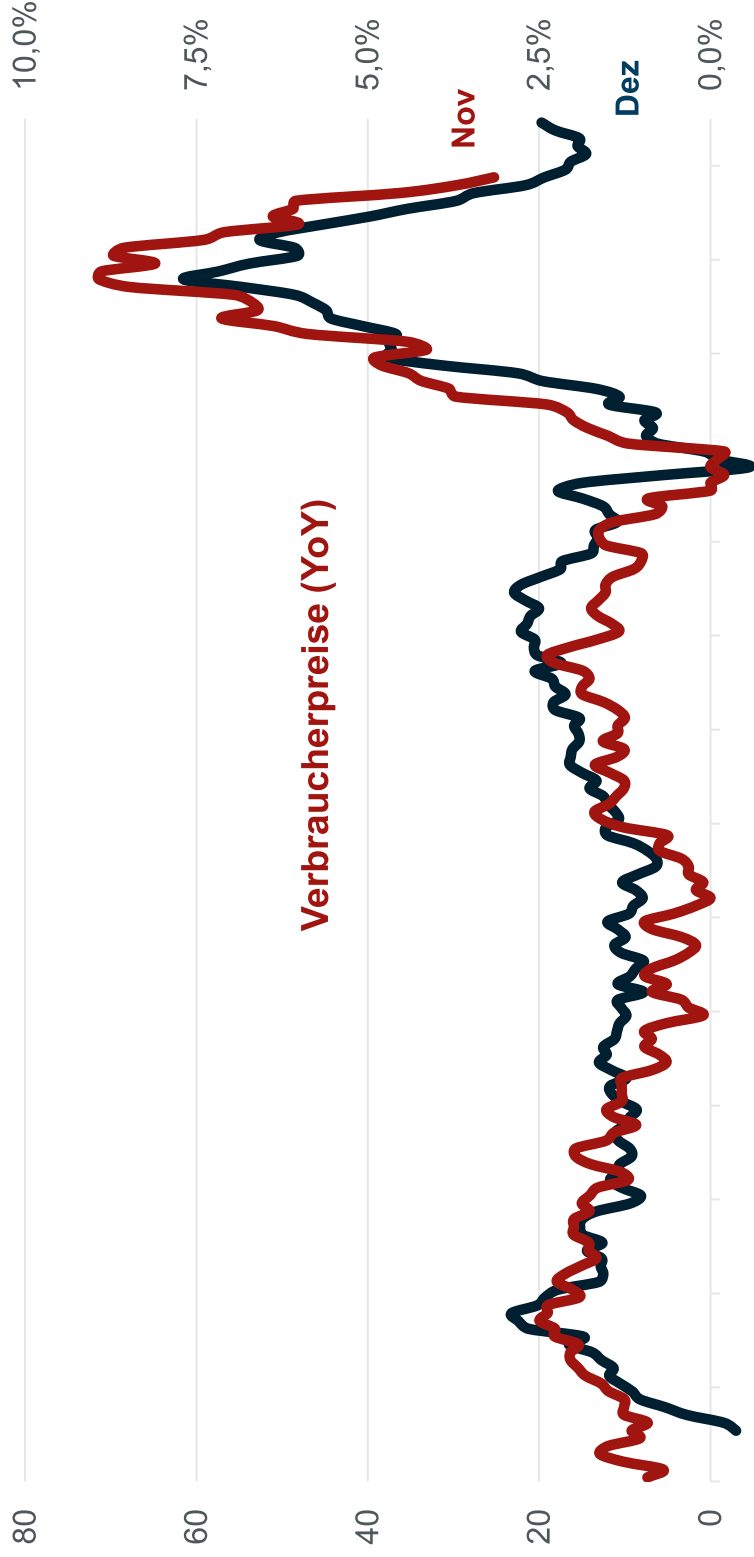
Der Auftragsbestand wird infolge Neuaufträge und offensichtlich von Stornierungen/Verschiebungen unsicherem Abrufverhalten von Firmen immer negativer bewertet. Die Auslastung sank bereits um 2% lag damit erstmals seit Anfang unter dem langjährigen Durchschnitt allem Firmen im Metallbereich schwache Auslastung.

Die Auftragsreichweite scheint Monaten noch hoch, es erweist sich zunehmend unsicher, ob die in konjunkturellen Sondersituationen aufgestauten Orders tatsächlich werden können. Dies droht den weiter zu verschärfen.

Inflationsraten sinken entsprechend der Erwartungen – struktureller Druck bleibt

Entwicklung & Ausblick Inflationsrate

Δ Verbraucherpreise (rechts) & Saldo ifo-Preiserwartungen der dt. Unternehmen (links)



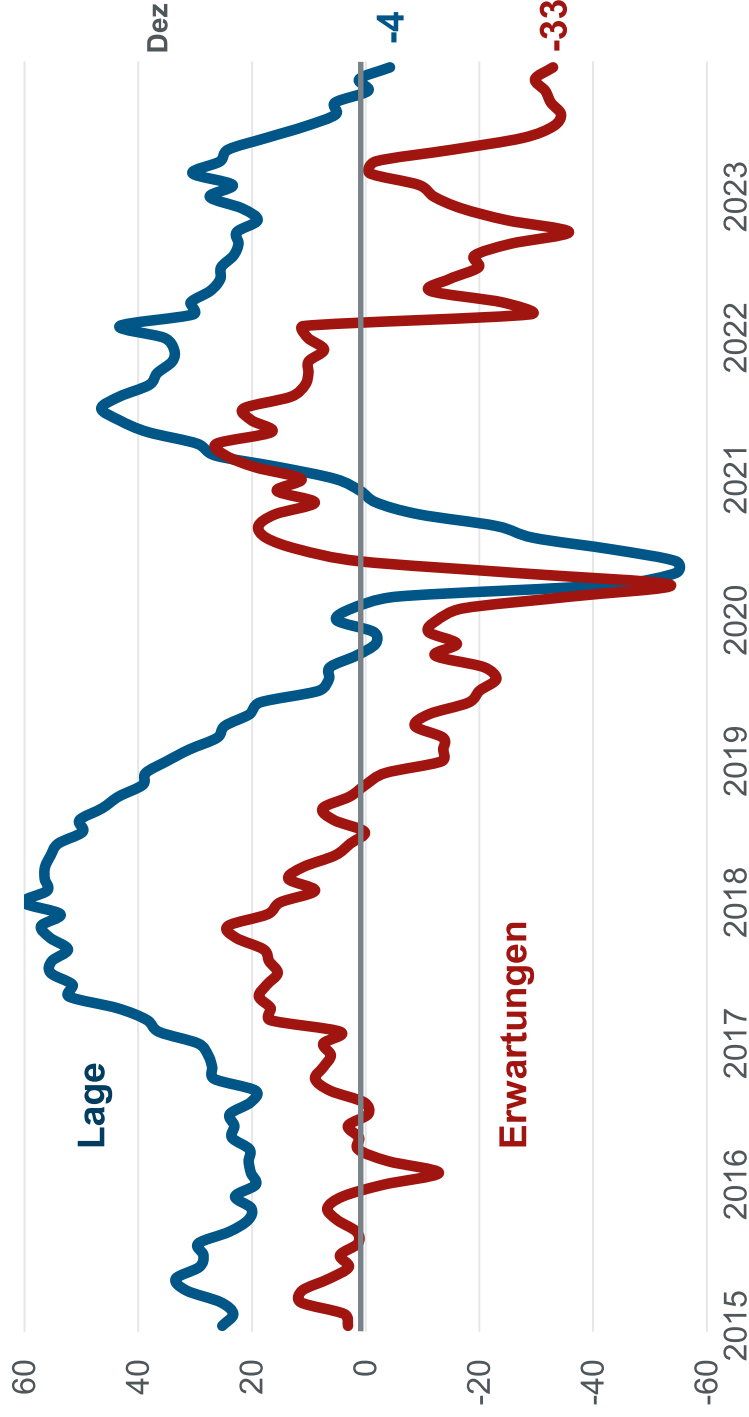
-2,5%
2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024
Quelle: Stat. Bundesamt; ifo-Konjunkturtest (Preiserwartungen um 6 Monate nach vorn verschoben)

Die Inflationsraten gingen im Herbst 2022 auf 7,7% zurück, was auf Grund von Basiseffekten später als im Sommer 2022 geschah. Die Großhandels- & Produzentenpreise sind zwar anhaltend rückläufig, die Preise für Energie & energieintensive Vorleistungen liegen aber weiter deutlich über dem Vorkrisenniveau.

Der Disinflationprozess verläuft weiterhin langsam. Allerdings drohen politische Maßnahmen & der (Lohn-)Kostendruck den Rückgang der Inflation zum Jahresende auszubremsen. Die Preispläne der Unternehmen steigen zum Teil wieder an, auch da strukturelle Faktoren durch die Demografie, Dekarbonisierung & Digitalisierung wirken. Die Bundesbank rechnet mit einer Seitwärtsbewegung leicht über dem Vorkrisenniveau in den kommenden Monaten.

M+E-Geschäftsklima fällt auf tiefsten Stand seit Juli 2020

ifo-Geschäftsklima M+E-Industrie, saisonbereinigte Salden der +/- Meldungen



Die Stimmung der M+E-Firmen fiel im Dezember den tiefsten Stand seit dem Höhepunkt der Corona-Krise. Die Erwartungen bleiben im Keller, während inzwischen ebenfalls negativ bewertet wird. Die anhaltende Nachfragerückgang & sinkender Auftragsbestand wirken sich immer stärker aus. Zumindes scheinen sich die Firmenpläne bei einem niedrigerem Niveau zu stabilisieren. Die Frühjahrsprognosen für 2024 werden jedoch auf einen verstärkten Abwärtstrend nach unten korrigiert. Gleichzeitig nimmt der Kostendruck auch durch politische Maßnahmen zu. Hinzu kommen zusätzliche Verunsicherungen durch die Haushaltskrise des Bundes.

Beurteilung Auftragsbestand: -22 Pt. 

Produktionspläne: -15 Pt. 

Personalpläne: -11 Pt. 

Nachfrage zum Vormonat: -19 Pt. 

Exportpläne: -8 Pt. 

Preiserwartungen: +16 

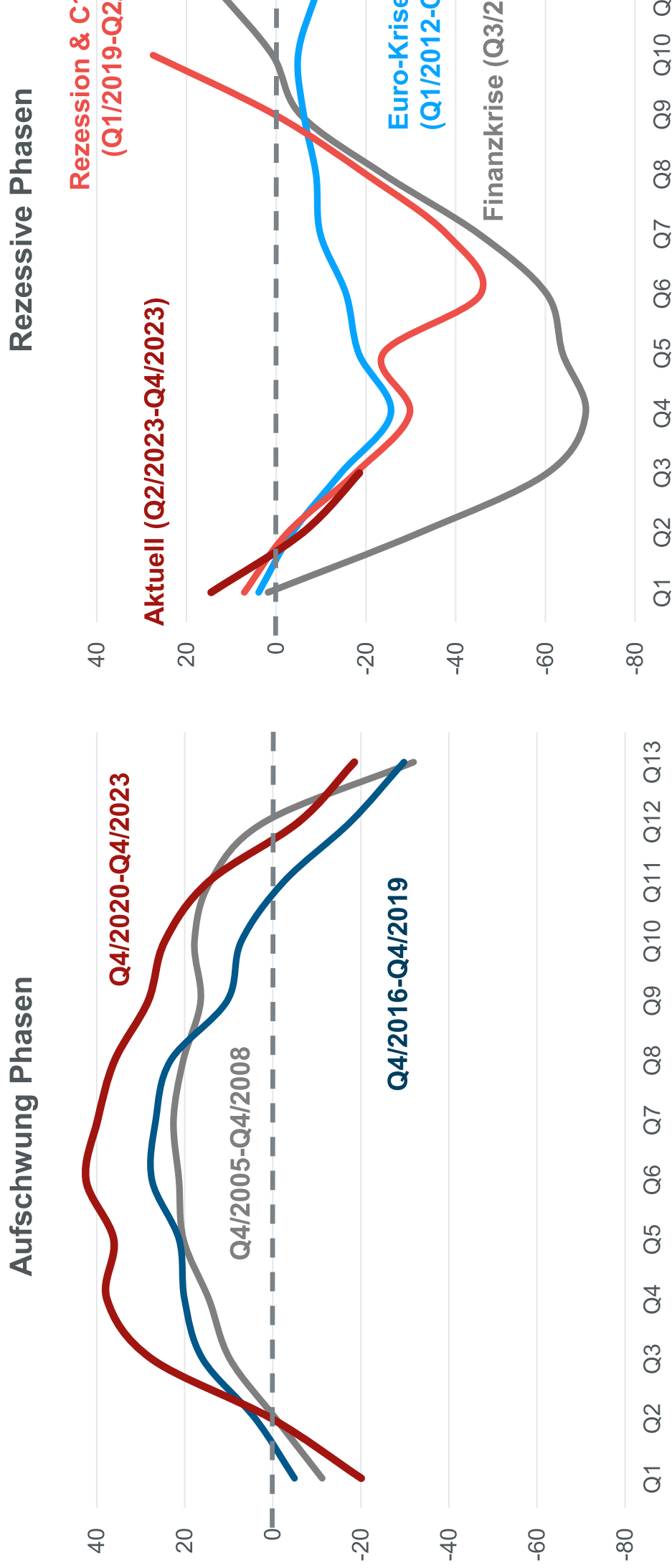
Quelle: ifo Konjunkturtest, Werte für Dezember 2023

Aktualisiert 18. Dezember 2023

Grafik des Monats: Zyklischer Abwärtstrend des Auftragsbestands hält an – wie geht es weiter

Beurteilung des Auftragsbestands von M+E-Firmen

Salden der +/- Meldungen, Quartalsmittelwerte in verschiedenen Konjunkturphasen



Quelle: ifo Konjunkturtest

Aktualisiert 18. Dezember 2023